



Munkhbayar Dorjsuren

MZ-Archiv

„Munki“ greift an

SPORTSCHIESSEN Nur Dank der Sporthilfe kann Munkhbayar Dorjsuren weitermachen.

MÜNCHEN. Munkhbayar Dorjsuren hat deutsche Sportgeschichte geschrieben und ist gleichzeitig in der Mongolei ein großer Star. Dennoch war die 42 Jahre alte Sportschützin vom SV Kelheim-Gmünd zuletzt arbeitslos – ihr Vertrag als Repräsentantin des Waffenherstellers Walther wurde aufgelöst. Das „Elite-Plus“-Stipendium der Deutschen Sporthilfe gibt „Munki“, wie die zweifache Bronzemedaillegewinnerin der Olympischen Spiele gerufen wird, nun die Sicherheit, die sie bei der derzeit stattfindenden EM in Belgrad (31. Juli bis 14. August) gut gebrauchen kann.

In ihrer derzeitigen Situation sei das erstmals vergebene Stipendium für sie „Gold wert“, gestand die Mutter einer 17-jährigen Tochter. „Mir fiel ein großer Stein vom Herzen. Die Sporthilfe ist meine Rettung. Bis London ist die Stiftung praktisch mein Arbeitgeber, der monatlich mein Gehalt bezahlt“, sagte Dorjsuren, die 2008 in Peking als erste Deutsche eine Medaille mit der Sportpistole gewonnen hatte. 1992 in Barcelona hatte sie Bronze für die Mongolei gewonnen. Anderthalb Jahre lang, so sieht es die Fördervariante „Elite Plus“ für mehr als 30 deutsche Medaillenanwärter vor, erhalten sie bis zu den Olympischen Spielen 2012 pro Monat zusätzlich 1500 Euro.

„Für Munkhbayar ist das ein Segen. Für dieses Programm muss man der Sporthilfe sowieso ein dickes Lob zollen und wenn ein Sportler oder eine Sportlerin beruflich in einer solch verzwickten Lage ist, erst recht“, sagte Trainer Peter Kraneis. Gerade bei den Schützen, die bis ins fortgeschrittene Alter Weltklasse verkörpern und noch als Mit-Fünfziger um olympische Medaillen kämpfen können, sei die Kombination von Leistungssport und Beruf viel länger ein Thema als in anderen Sportarten.

Und Munkhbayar plant, die Waffe noch lange nicht in die Ecke zu stellen. Über ihre sechsten Olympischen Spiele in London denkt sie bereits hinaus und hat Nummer sieben in Rio de Janeiro vier Jahre später im Visier: „Ich könnte mir gut vorstellen, dass ich weitermache.“ Doch zuerst stand gestern der erste Start bei den kontinentalen Titelkämpfen auf dem Programm. Dort gehört die zweifache Weltmeisterin (1998, 2002) mit Luft- und Sportpistole zum Favoritenkreis. (sid)